

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

VORWORT.



Elsässische Weinberge am Fusse des «Maennelstein».

Schönheit und Poesie des elsässischen Rebgeländes.

Seiten, ja Bände, sind schon über unsern herrlichen, elsässischen Weinbau geschrieben worden. Uns ist der Raum leider zu kurz bemessen, um dem edlen Rebengewächs auch hier die gebührende Anerkennung zu zollen. Wie könnten wir mit nüchternen Worten den ganzen Vogesenzauber naturgetreu schildern? Dazu gehört die gewandte Feder eines Victor Hugo, die Kunst eines Nicolas Pussin.

Da sind zunächst die herrlichen Farbenkontraste: Brennendes Rot und dunkles Grün. Überall besteht nämlich der Boden aus rotem Sandstein, der hier und dort von ebenfalls rötlichem Granit durchbrochen wird. Aus diesem

Granit waren die zahllosen Schlösser und Burgen gebaut, deren nunmehrige Ruinen auf allen Höhen, allen Hängen ragen. Auch die kleinen und grossen Dörfer mit ihren oft wunderbar fein modellierten Kirchen schimmern rötlich aus dem düstergrünen Eichen-, Buchen- oder Kastanienwald oder aus den herrlichen grünen Reben, die alle Flanken und Täler schmücken.

Der Weinbau wurde im III. Jahrhundert nach Christi Geburt vom römischen Kaiser Probus im Elsass eingeführt. Das eigentliche Weinland des Ober-Elsasses bilden all' die reizend gelegenen Hügel von Thann bis St. Pilt; die besseren Hügellagen im

Sämereien aller Art am vorteilhaftesten bei **Graineterie Alsacienne**
Georges Blumel, 1, rue des Orlévres (Goldschmiedgasse), Strasbourg. Verlangt Katalog.

Unter-Elsass sind die Abhänge der Vogesen von Orschweiler bis Marlenheim. An der nördlichen Grenze sind Weissenburg, Steinselz, Kleeburg und Rott als weinbautreibend hervorzuheben.

Von dem Wein dieser sagenumwobenen Sonnenhügel erzählt schon der gelehrte Mönch von St. Gallen, ein Chronist des XI. Jahrhunderts:

Der liebe Gott hat nicht gewollt,
Dass edler Wein verderben sollt;
Drum hat er uns nicht nur die Reben,
Nein, auch den edlen Durst gegeben.

Beginnen wir unsere Wanderung bei Thann, dem altertümlichen Städtchen, das die Franzosen bereits am 6. August 1914 besetzten; es birgt einen ganz besonderen Reiz und fröhliche Menschen, die seinen blumigen Tropfen — den Rang — zu schätzen wissen. Schon Fischart sagte von diesem: « Im Rangem Wein zu Dann, da steckt der hl. St. Rango, der nimpt den Rang und singt so lang, bis er einen raengt und draengt unter die Baenk! »

Überall an den Hängen dieses gesegneten, vielumstrittenen Ländchens, reift die süsse Traube: die Gebweiler Reben — die Wanne — liefern den « Olber » und « Kitterle », « Wadenbrecher » genannt, die zu den edelsten Weinsorten gehören. Alte Mauern und Türme mit Storchennestern verleihen der schon im Jahre 896 erwähnten Stadt Türkheim Poesie und Reiz. Sie liegt anmutig geschmiegt an die rebenbewachsenen Abhänge der Drei-Ähren — der Brand — wo das « Türckenblut » wächst, eine der berühmtesten Weinsorten unseres weinreichen Elsasses; daher der bekannte Spruch:

Zu Thann im Rangem,
Zu Gebweiler in der Wannen,
Zu Türkheim im Brand,
Wächst der beste Wein im Land.

Durch die ausgedehnten Rebgeleände von Katzenthal und Kaysersberg gelangen wir nach Siegolsheim und Beblenheim, die noch ihren mittelalterlichen, malerischen Reiz bewahrt haben.

Der Wein um Reichenweier zählt von alters her als der beste Tropfen des Landes, schliesst doch der bekannte Spruch mit dem Vers:

Doch gegen den Reichenweier « Sporen »,
Haben sie alle das Spiel verloren.

Unser Gang durch dieses schöne Weinland führt uns nun von Zellenberg und Hunawir nach Rappoltsweiler. Wie freundlich grüssen die drei Rappoltsteiner Schlösser, Hoh-Rappoltstein, St. Ulrich, Giersbach, hiernieder auf das zu ihren Füßen liegende, prächtige Rebgeleände, wo Zahnacker, Edelweiss, Geissberger gedeihen.

« Aber die Krone vom Elsass' Wein
Bleibt der Zahnacker von Rappoltstein ».

Rappoltsweiler — das ehemalige Rathertovillare — war die Hauptstadt der Weinsticher und Pfeifer, deren Ruf als Musikanten und Zecher weitverbreitet war.

Das benachbarte St. Pilt ist bekannt durch seinen vortrefflichen Rotwein. Das reizend gelegene Heiligenstein liefert einen ganz hervorragenden Klevner. Auch Oberehnheim, der Geburtsort der hl. Odilia, am Fusse des Odilienberges, die ehemalige freie Reichsstadt, hat vorzügliche Weine vorzuweisen. Daran grenzen die Rebgeleände von Ottrott, wo einer der besten Rotweine des Elsasses wächst. Auf dem Finkenberg bei Molsheim gibt es ebenfalls einen bemerkenswerten Tropfen, ebenso an den Abhängen des Scharrachberges in Wolxheim, den schon der grosse Napoleon zu schätzen wusste und ihn zu seinem Lieblingsstrank erkor.

Ja, das elsässische Rebgeleände ist lobenswert und mit Recht dürfen wir mit dem Dichter singen:

Sag an, wo ist ein Land so schön,
Wie unser holdes Ländchen ist:

Die Welt ist gross, zieh' hin und her,
Du findest doch kein Elsass mehr!

Der grosse Strassburger
hinkende Bote.

DRAGÉES et BONBONNIÈRES CHOCOLATS, CACAOS, BONBONS, BISCUITS, THÉS
kauft man zu billigsten Fabrikpreisen bei

P. E. DARSTEIN, Strasbourg, Jungferngasse 3 - Alter Weinmarkt 20 - Langstrasse 16